



Am Zug der Zeit - ein Bahnhof voller Leben



Ratschen, Karteln, Handarbeiten und ein abwechslungsreiches Angebot genießen. Die Interessengemeinschaft zur Förderung der dörflichen Entwicklung in Oberdorf und Martinszell, kurz IG OMa, hat bereits vieles für einen lebendigen Nachbarschaftsaustausch auf die Beine gestellt – und das trotz etlicher kritischer Stimmen, die nicht daran glauben wollten, dass das Konzept aufgeht und vor allem, dass der neu gestaltete Bahnhof so gut angenommen und besucht wird.

Doch die Vereinsmitglieder rund ums Vorstandsteam Elke Hermann, Richy Richter, Claudia Lau und Alfred Eisenreich haben an ihrer Vision festgehalten, das Dorf mit einem gemeinsamen Treffpunkt wiederzubeleben. Dank der vielen ehrenamtlichen Helfer ist es schließlich gelungen, das zu verwirklichen, wovon viele Dörfer mit längst geschlossenen Gasthäusern und Tante Emma-Läden träumen: einen Ort, der räumlich unzählige Möglichkeiten für Kulturelles, Kulinarisches,

Die IG OMa begeistert. Denn die Atmosphäre und Offenheit, die das alte Bahnhofsgebäude in Martinszell seit seiner »Übernahme« ausstrahlt, ist packend und geprägt von einer echten Willkommenskultur für Jung und Alt.

Traditionelles und Nützliches eröffnet und eine lebendige Nachbarschaft in den Mittelpunkt stellt.

»Jetzt back mers ...«

Unter diesem Motto wird jeden zweiten Donnerstag im selbst umgebauten Backhaus der Profi-Holzofen geschürt. Den haben Richy Richter und Helmut Kropp irgendwo hinter dem Zillertal »gerettet«, wo er drei Jahre lang in einer Zimmerei unbenutzt auf seinen nächsten Einsatz wartete. Damit Renate Mayer-Kropp und Helmut, die das Backhaus koordinieren, wissen, was auf sie zukommt, werden die Brotteige nach vorheriger Anmeldung bis 18 Uhr abgegeben. Um die fertigen Brote wieder-

zuerkennen, schneidet jeder Hobbybäcker sein eigenes Muster in den Teigrohling, der nach einer Stunde nicht nur eine knusprige, sondern auch individuelle Kruste hat. Geschätzte 20 kg Brot werden jedes Mal gebacken, optimalerweise bei 280 Grad.

Der Wochenmarkt – vieles bio, alles regional

Obst und Gemüse, Backwaren, Fisch, Fleisch, Wurst, Käse und Eier, Honig, Brotaufstriche und Veganer. Alles, was das Herz begeht, lässt sich immer donnerstags auf dem kleinen Bahnhofsvorplatz finden. Laut einer spontanen Umfrage lohnt es sich für die Verkäufer ihre Stände hier aufzubauen – vor allem schon wegen der

Wer ist die IG OMa?

»Offiziell wurde der Verein am 17. Februar 2014 gegründet. IG Oma heißt Interessengemeinschaft zur Förderung der dörflichen Entwicklung in Oberdorf und Martinszell. Ziel der IG Oma ist es, die Infrastruktur in ihrem Dorf zu stärken, auszubauen und mitzugestalten. Dazu gehören lebendige Treffpunkte für Jung und Alt, eine langfristig funktionierende Nahversorgung und ein bedarfsgerechtes Angebot an Dienstleistungen.

Elke Hermann, Natalie Krausen und Claudia Lau haben ehrenamtlich in der IG OMA-Küche immer wieder alle Hände voll zu tun.



Tradition Gemeinde-Backhaus

Bis in die 1960er-Jahre waren sie zu finden: öffentliche Backhäuser, die besonders für die Selbstversorgung der bäuerlichen Bevölkerung von Bedeutung waren. Dann setzte das Wirtschaftswunder ein und viele konnten sich einen eigenen Backofen leisten. Bestimmt war es für die Menschen eine äußerst positive Entwicklung ihren eigenen Rhythmus nicht mehr einer ganzen Gemeinde unterordnen zu müssen, doch viele der positiven Aspekte gingen dabei verloren, die heute bewusst wieder belebt werden sollen: der Austausch von Informationen, das gemeinschaftliche Tun und das Bewahren von Brauchtum.



Der Profi-Holzofen wird jeden zweiten Donnerstag extra für die »Selbstbäcker« im Umkreis angeschürt. Außerdem sorgt er bei allen Bahnhofsfesten für knusprig Ofenfrisches.

persönlichen und fröhlichen Atmosphäre, die die Macher der IG OMa und die bunte Mischung an Besuchern und Produkten verbreiten.

Besonders farbenfroh stechen der leuchtend rote Käsegewagen und sein knallgelbes Pendant, die »Vegan Queen« mit Duro Lendel, aus dem Getümmel heraus. Wer Zeit mitbringt, kann im bahnhofseigenen Café noch auf einen Ratsch bei Kaffee und Kuchen bleiben.

Die Oberdorfer Fahrpläne

Zwischen 18 Uhr und 22 Uhr geht's dann mit dem Feierabend-Hock weiter, den Wolfgang Lau organisiert. Er gehört mit Karl-Heinz Fisch und anderen ehrenamtlichen Helfern zum Donnerstag-Team. Bei den geselligen Stammtischgesprächen und Schafkopfspielen gibt's sogar im Dorf

gebrautes Bier! Die Brüder Florian und Manuel Günther haben mit der Marke Barley's ein handwerklich gebrautes Weizen und Spezial kreiert, das bereits einen festen Platz auf der Getränkekarte hat. Und so könnte man ewig ausholen, was die Interessengemeinschaft im Ehrenamt so alles auf die Beine stellt. Der Veranstaltungskalender, passenderweise Fahrplan genannt, spricht Bände.

Ob »Kultur am Gleis«, »Am Zug der Zeit« oder »Politische Weichenstellung« ... hier wird nicht nur angedacht, sondern gemacht. Der gemütlich eingerichtete alte Bahnhof ist mit seiner charmant bunten Mischung aus alten Fundstücken, selbst geziimmertem Mobiliar, Landhausküche und dem originellen Holzofen Bruno eine Wohlfühl-Oase.

Und immer wieder gibt es Neues wie den Brot-Zeit-Garten auf dem 600 m² großen Nachbargrundstück mit einem separaten Bahnhofsbau, das mithilfe eines zinslosen Darlehens von Martinszeller Familien erworben wurde, um noch mehr kreativen Raum zu schaffen. Da ist es mehr alsverständlich, wenn Claudia und Elke auf Nachfrage ganz ehrlich sagen, dass alle vom Vorstand und Kreis (erweiterter Vorstand) durch das Ehrenamt ziemlich ausgeweitet sind, auch von Bürokratie und



Helmut Kropp hat nicht nur das Backhaus gebaut, er kann auch mit dem Ofen bestens umgehen und leckere Pizza backen.



Rund um den Bahnhof ist immer etwas geboten: Ob buntes Markttreiben auf dem Bahnhofsvorplatz, oder beim gemütlichen Feierabend-Hock drinnen in der Kaminecke.

Steuerrecht, die gemeinnützige Arbeit ungemein erschweren. Durchschnittlich 15 Stunden im Monat investieren zum Beispiel die beiden als TraumFraun bekannten Kabarettistinnen neben ihren Vollzeit-Jobs für die IG OMa. Um sich den Enthusiasmus der Anfangszeiten zu erhalten, wollen die visionären Köpfe des Bahnhofs wieder mehr konzeptionell arbeiten und für das Café eine erste bezahlte Hilfe einstellen. Alle sind stolz

und glücklich, wie erfolgreich die ersten beiden Jahre des Gemeinschaftsprojektes verlaufen sind. Denn viele, viele Hände haben gezeigt, was Frau und Mann auf die Beine stellen können, wenn mit Mut und Ausdauer gemeinsam angepackt wird. Eine beeindruckende Initiative engagierter Bürger und Bürgerinnen, die angetreten sind, das Dorfleben mitzugestalten. Und ein Leben ohne Bahnhof ist in Oberdorf-Martinszell längst nicht mehr denkbar.

Text: Natalie Markl / Fotos: Dominik Berchtold / www.dberchtold.com (5); IG Oma (4) §

Gut informiert

- **immer mittwochs:**

Handarbeitstreff für Jung und Alt

- **immer donnerstags:**

Wochenmarkt »Am Bahnhof« Feierabend Hock, 18 bis 22 Uhr

- **jeden zweiten Donnerstag im Monat:** Brotbacktag

- **jeden Sonntag:**

Kaffee und Kuchen

Unter www.ig-oma.de gewinnt man einen guten Eindruck und findet so manche interessante Veranstaltung im sogenannten Fahrplan.



IG OMa e.V.
Oberdorfer Bahnhofstraße 7
87448 Waltenhofen-Oberdorf